

Aus Jahresberichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **21 (1950)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

der Präsidentin des Exekutivkomitees der Internationalen Vereinigung für Kinderfürsorge, *Andrée Morier*, Genf, über die Massnahmen zur Förderung der Gesundheit auf internationalem Boden, und von Dr. W. *Viola* über die in England bestehenden ähnlichen Bestrebungen, runden das Ganze ab.

Aus Jahresberichten

Das Fachblatt, obligatorisches Vereinsorgan des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen, unentbehrliches Informationsorgan aller am Anstaltswesen interessierten Kreise, kann seine Aufgabe nur dann erfüllen, wenn die Redaktion über alle Probleme, Erfolge, über personelle, bauliche Änderungen usw. informiert ist. Am einfachsten geschieht dies durch die möglichst rasche Uebersendung der Jahresberichte an die richtige Adresse, die offenbar noch nicht von allen Lesern beachtet worden ist. Die Redaktion bittet daher nochmals dringend um die Uebersendung der Jahresberichte gleich nach Erscheinen, sowie um die Zustellung sonstiger Publikationen an:

**Dr. H. Droz, Redaktion des Fachblattes für Schweizerisches Anstaltswesen
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32
Telephon (051) 32 39 10**

Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster, Zollikerberg bei Zürich

Im 91. Jahresbericht der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster, Zollikerberg bei Zürich, wird eingehend die «Mannigfaltigkeit unseres Dienstes» geschildert. In insgesamt 108 Spitälern, Heimen, Gemeindepflegen usw. arbeiten Diakonissinnen vom Neumünster, darunter in 12 Altersheimen. Leider hat die Zahl der Schwestern auch dieses Jahr noch etwas abgenommen; es sind noch 555 Schwestern gegenüber 559 im Vorjahr. Noch nicht genügend bekannt ist, dass Neumünster auch eine Krankenpflegeschule betreibt, deren Absolventinnen das freie Schwesterngewand tragen und das Diplom des Schweizerischen Roten Kreuzes besitzen. Mit Genugtuung wird im Bericht festgestellt, dass einige dieser freien Schülerinnen nachträglich noch das freie Schwesterngewand mit der Diakonissinnentracht vertauschten. Aus den Jahresrechnungen, deren Gesamtbilanz mit beinahe 13 Millionen Franken abschliesst, liesse sich mancherlei über Defizite, Geschenke und Legate berichten. Wir greifen bloss heraus, dass die Selbstkosten pro Pflorgetag in der Krankenanstalt inkl. Zinsen und Abschreibungen Fr. 19.52 betragen, ohne Passivzinsen und Abschreibungen Fr. 18.06, desgleichen im Krankenhaus für Unheilbare, Rehalp, Fr. 9.37 resp. Fr. 8.63.

Trinkerheilstätte Ellikon a. d. Thur

Im 61. Jahresbericht der Trinkerheilstätte Ellikon a. d. Thur kann der Aktuar, Pfarrer Debrunner, mit Genugtuung berichten, dass Professor Binder, Rheinau, sich bereit erklärt hat, das seit dem Tode des verdienten früheren Präsidenten, Dr. Studer, verwaiste Präsidium zu übernehmen. Als neues Mitglied des Direktionskomitees wird Dr. med. S. Frank, Nervenarzt, in Zürich, begrüsst. Der diesjährige Bericht ist besonders wertvoll, weil er einerseits eine eingehende, bis auf das Jahr 1928 zurückgehende Erfolgsstatistik veröffentlicht und andererseits einen Aufsatz von Prof. Binder «Zur Frage der einjährigen Entziehungskur für Alkoholsüchtige». Aus den beiden Arbeiten geht ganz deutlich hervor, wie viel grösser die Aussichten wären, dass Rückfälle dauernd vermieden würden, wenn sich die Umgebung der geretteten Trinker, Aerzte und Gattinnen eingeschlossen, durchwegs vernünftiger benehmen würden. Professor Binder warnt eindringlich vor der Ueberschätzung der medizinisch-chemischen Behandlung der Trunksucht, den «medikamentösen Ekelkuren, die überall dort angezeigt sind und therapeutisch bleibend wertvoll sein werden, wo es sich um Leute handelt, die für Erziehung, für Appell an Vernunft und Einsicht kaum zugänglich sind, also vor allem für Schwachsinnige, für gewisse primitive Psychopthentypen und andere rein triebhafte Charaktere». Für die auf seelische Beeinflussung noch empfänglichen, für geistige Umstellung noch zugänglichen Trinker lohnen sich nach seiner und unserer Ueberszeugung die grossen persönlichen und finanziellen Opfer einer einjährigen Heilstättenbehandlung nach wie vor. Der sehr inhaltsreiche Aufsatz ist auch in der Julinummer des «Fürsorger» erschienen und dadurch weiteren Kreisen noch leichter zugänglich.

50 Jahre Salubra S. A.

d. Zum fünfzigjährigen Gründungsjubiläum gibt die Fabrik für abwaschbare Tapeten eine Erinnerungsschrift heraus, die höchst geschmackvoll, wie es sich eigentlich bei einer Tapetenfabrik von selbst verstehen sollte, und sehr originell mit ihren vielen Illustrationen in verschiedenen Techniken und Tapetenmustern aus 50 Jahren ausgestattet ist. Man ersieht aus der Schrift eine erfreuliche Kontinuität, wie man sie nur sehr selten antrifft. So sind jetzt noch wie vor 50 Jahren die gleichen Männer an der Spitze, der bekannte Basler Bankier Dr. h. c. Alfred Sarasin als Präsident und Albert A. Hoffmann als Delegierter des Verwaltungsrates. Eindringlich zeigt sich der sichere Geschmack der Leitung an den Tapetenmustern, der ja für ein Qualitätsprodukt, das jahrzehntelang seinen Dienst tun muss, erforderlich ist. Die internationale Bedeutung dieses Basler Unternehmens wird einem erst aus dieser Schrift so recht bewusst, deren besonderer Reiz noch in ihrer Dreisprachigkeit besteht.

**Mitglieder des VSA benützen als Stellenvermittlung nur die zentrale Stellenvermittlung des VSA
Frau R. Wezel, Staudenbühlstrasse 69, Zürich 52
Tel. (051) 46 29 65**